

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SEITE

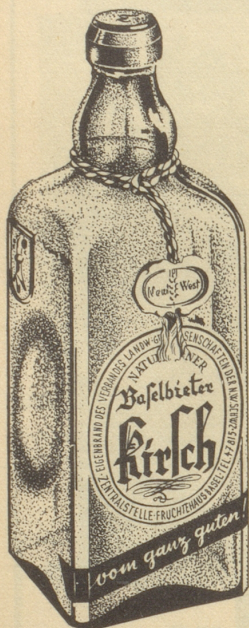


Jetzt eine Herbstkur
mit den

Biohop-Goldtropfen

Stärkend Bekömmlich
Probeflasche Fr. 4.75 Orig. Flasche Fr. 7.-
Kurzpackung Fr. 20.-

Aleinige Herstellerfirma
Kornhaus-Apotheke Teufen (App)



Diese formschöne 3/4-Lit.-Export-
flasche beziehen Sie vorteilhaft
von Ihrem Vertrauenslieferanten,
dem guten Fachgeschäft.

Verband

Landw. Genossenschaften
der Nord-West-Schweiz
Abteilg. für Produktverwertung
Basel, Fruchthaus Tel. 478 15

Frauen

welche an Nervenschwäche,
Neurasthenie, nervösen
Herzbeschwerden, Nerven-
schmerzen und Nervosität
leiden, wenden sich an das

Medizin- u. Naturheilinstitut
Niederurnen
(Ziegelbrücke) Gegr. 1903
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs

Hastreiter's Kräuter-Pillen

jod- und giftfrei gegen

KROPF



nachweisbare Erfolge

Generaldepot
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken

Schmerzen in den Gliedern,

rheumatische Beschwerden, Ischias bekämpfen Sie
rasch mit Turidin-Ovaltabletten. Vollkommen un-
schädlich für Magen und Darm. Turidin wirkt
prompt, ist billig und daher ein gutes Hausmittel.
40 Tabletten Fr. 2.-. Erhältlich in allen Apotheken.
— Biochemische Laboratorien A. G., Zürich 6.



Erhältlich

in beschränkten Quantitäten:

NAGOMALTOR

traditionelle NAGC-Qualität
mit den VITAMINEN B₁ + D

500 gr.-Büchse Fr. 3.60 = 250 Punkte

Meine Base Lies

Immer, wenn jemand in meiner Gegen-
wart den Ausdruck «Beleidigte Leber-
wurst» braucht, muß ich an meine Base
Lies denken. Denn sie ist die beleidigte
Leberwurst par excellence, nein, sie ist
ganz einfach die Beleidigte — Leber-
wurst ist dabei überflüssig. Wenn ich ein
Maler wäre, der etwas kann, würde ich
sie portraituren und unter diesem Titel
an die Ausstellungen schicken. Das Bild
müßte Furore machen ...

Warum ist Base Lies beleidigt? Dumme
Frage: weil sie eben beleidigt ist. Das
ist ihr Ideal und Lebenszweck, und sie
kann auch nicht eine einzige Stunde lang
bei guter Gesundheit leben, wenn sie
nicht über irgend etwas beleidigt sein
darf.

Solange ich das nicht wußte, noch nicht
gelernt hatte, habe ich mir immer wieder,
wenn sie zu uns kam, heilig vorgenom-
men, mir alle gottserden Mühe zu geben,
die Base Lies doch ja nicht zu «trappen».
Waren das unerquickliche Tage! Ich gab
mir Mühe, mein Mann gab sich Mühe
und wer sonst im Hause war, gab sich
Mühe. Ich wußte im stillen immer wieder
die widerwillig sich Mühe Gebenden er-
mutigen — und Base Lies war trotzdem
beleidigt. Beleidigt darüber, daß unsere
brave Hausgehilfin aus Versehen die Bett-
vorlage im Gastzimmer etwas zu weit un-
ter das Bett geschoben hatte («Sie wird
sich denken, daß die arme Verwandte
die Vorlage nicht abzunützen brauche!»).
Dabei wußte unser Züseli gar nicht, daß
Base Lies eine sogenannte «arme Ver-
wandte» ist. Beleidigt darüber, daß man
ihr das Museum ausgerechnet am Sonn-
tagnachmittag zeigen wollte — wo doch
«jedermann» hingeht, weil der Eintritt frei
ist. («Sie wollen nicht einmal ein paar
Rappen für mich auslegen!») Unser wert-
volles Ostergeschenk war schon verges-
sen; kein Wunder, war es doch schon
Juli. Beleidigt, weil zufällig ein weiterer
Besuch ins Haus schneite, den Base Lies
nicht kannte und der sie langweilte. («Das
haben sie extra gemacht — meine Ge-
sellschaft ist ihnen nicht genug. Sie haben
dieses Frauenzimmer eingeladen, und jetzt
tun sie bloß so überrascht.») Beleidigt,
beleidigt, beleidigt ...

Das Essen blieb mir manchmal buch-
stäblich im Halse stecken, so hat mich
das unzufrieden-beleidigte Gesicht mei-
ner Base Lies gewürgt. Und die Ge-
spräche beim Spazieren, bei Handar-
beiten, am Abend, unter der Lampe!
Base Lies erzählte uns, wie haarsträubend
schlecht es ihr einmal, ich glaube im
Jahre 1915, bei einem offiziellen Bankett
gegangen war, wie sie nur immer die fast
leeren Platten präsentiert bekommen habe,
weil die dienstbaren Geister sich über sie
hinweg gesetzt hätten ... mindestens
viermal seit über zehn Jahren habe ich
das pro Jahr zu hören bekommen. Und
immer mit dem gleichen Schlusssatz:
«Nicht, daß ich mir viel aus dem Essen
mache, aber ...» und nun weiß ich ge-
nau, daß die gute Base Lies sich schreck-
lich viel aus dem Essen macht; daß sie
jenes entgangene Stück Poulet noch im-
mer nicht verschmerzt hat.

Ferner vernehme ich bei jedem Be-
such immer wieder, daß einmal, vor vie-
len Jahren, sie eine gemeinsame Bekannte
nicht begrüßt habe auf der Straße. Und
daß ich bestimmt letztes Jahr (immer ist
es letztes Jahr, wir mögen eine Jahres-
zahl haben, wie wir wollen!), als ich an
die Mustermesse fuhr, bei einigemmaßen
gutem Willen bei Base Lies hätte auf der
Durchreise Station machen können — aber
natürlich, es wäre mir halt zu einfach, zu
gewöhnlich bei ihr ...

Rabinovitch



Missverhältnis? Neneinei.



Alles ischt normal — dihei!